

Veranstaltungsreihe



Geisteswissenschaft im Dialog

- ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.
- will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten.
- ist eine Veranstaltungsreihe der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Die Max Weber Stiftung ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung institutionell gefördert. Die Stiftung fördert die Forschung mit Schwerpunkten auf den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Sie forscht dezentral; ihre derzeit zehn Institute im Ausland sind in ihrer wissenschaftlichen Arbeit unabhängig. Schirmherrin der Veranstaltungsreihe ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek.

Kooperationspartner



DEUTSCHES FORUM
FÜR KUNSTGESCHICHTE
CENTRE ALLEMAND
D'HISTOIRE DE L'ART
PARIS

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wallraf
das Museum

WALLRAFF-RICHARTZ-MUSEUM & FONDATION CORBOUD

FÖRDERVEREIN
GESCHICHTE
IN KÖLN

Veranstaltungsort

Wallraf-Richartz-Museum
Stiftersaal
Obenmarspforten 40
50667 Köln

Verkehrsanbindung

U-Bahn und Stadtbahn

Linien 1, 9 (Haltestelle Heumarkt)
Linie 5 (Haltestelle Rathaus)
Linien 16, 18 (Haltestelle Dom/Hauptbahnhof)

S-Bahn

Linien 6, 11, 12, 13 (Haltestelle Dom/Hauptbahnhof)

Bus

Linien 106, 132, 133, 250, 260, 978, N26
(Haltestelle Heumarkt)

Weitere Informationen und Anmeldung

Marlene Janicijevic
Geisteswissenschaft im Dialog
Max Weber Stiftung
Rheinallee 6
53173 Bonn

Tel: 0228 37786-16
Fax: 0228 37786-19
E-Mail: gjd@maxweberstiftung.de
Web: gjd.hypotheses.org
Twitter: @GiDialog

Um Anmeldung bis zum 10. April 2020 wird
gebeten.

*Datenschutz: Sofern Sie diesen Flyer aus unseren
Verteilerlisten erhalten, können Sie Ihre Betroffen-
enrechte (Auskunft, Löschung etc.) gegenüber der
Max Weber Stiftung ohne Angabe von Gründen per
E-Mail an datenschutz@maxweberstiftung.de oder
postalisch wahrnehmen. Bei Löschung erhalten
Sie in Zukunft keine weiteren Informationen mehr.
Informationen zum Datenschutz der Max Weber
Stiftung finden Sie unter:
www.maxweberstiftung.de/aktuelles/datenschutz.*

Max Weber
Stiftung

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



Geisteswissenschaft im Dialog

Ein Jahr nach dem Brand: Notre-Dame de Paris

Geschichte und (Be-)Deutung eines französischen Nationalsymbols

Mittwoch
15.04.2020
19.00 Uhr

Wallraf-Richartz-Museum

Ein Jahr nach dem Brand: Notre-Dame de Paris

Geschichte und (Be-)Deutung eines
französischen Nationalsymbols



Als am 15. April 2019 die Bilder von der brennenden Kathedrale Notre-Dame de Paris um die Welt gingen, lösten sie nicht nur in der französischen Gesellschaft Betroffenheit und Verzweiflung, sondern auch im Ausland eine ungewöhnlich große Anteilnahme aus. Dabei offenbarte die Katastrophe zum einen, wie fragil die vermeintlich für ewig bestehenden monumentalen Kirchenbauten sind, die seit dem 19. Jahrhundert wie kaum eine andere architektonische Hinterlassenschaft das Mittelalter verkörpern. Zum anderen bildete sich nicht zuletzt in der medialen Berichterstattung die elementare gesellschaftliche und identitätsstiftende Bedeutung der Pariser Kathedrale ab.

Den ersten Jahrestag des Brandes möchten wir zum Anlass nehmen, über eben diese Bedeutung von Notre-Dame im Wandel der Zeit zu diskutieren. Welche Ereignisse haben die Kathedrale und ihre Wahrnehmung in ihrer über 800-jährigen bewegten Geschichte geprägt? Wie wurde Notre-Dame zu einem Ort religiöser, politischer und kultureller Identität?

Die Brandkatastrophe selbst gilt es in dieses Spannungsfeld von Stabilität und Wandel der Bedeutung der Kathedrale einzuordnen. Wie ist die Intensität zu erklären, mit der die Öffentlichkeit reagierte? Welche Rolle spielen tief in der Gesellschaft verwurzelte Ängste vor einem unwiederbringlichen Verlust von identitätsstiftenden Kunstwerken durch vergleichbare Katastrophen? Wie reagierte die Politik – in Frankreich, aber auch in Deutschland oder in Drittländern?

Aufschluss über den Umgang mit dem Brand von Notre-Dame kann schließlich auch ein Blick auf die in Paris sehr kontrovers geführte Diskussion geben, wie die Kathedrale wiederaufgebaut werden sollte: Historisch rekonstruierend oder modern, welche Mittel und Materialien sollten dazu eingesetzt werden? Und wer entscheidet darüber – der französische Präsident oder eine mit Experten besetzte Kommission? Der Vergleich mit anderen Fällen von Zerstörung und Wiederaufbau mittelalterlicher oder frühneuzeitlicher Sakralbauten – etwa der Kathedrale von Reims oder der Dresdner Frauenkirche – vermittelt einen Eindruck davon, welche besonderen Herausforderungen sich bei (Wiederauf-)Baumaßnahmen an derartigen Bauwerken ergeben können.

Programm

Mittwoch, 15. April 2020
Wallraf-Richartz-Museum

- 18:30 Einlass
- 19:00 Begrüßung | Podiumsdiskussion
- 20:30 Offene Diskussion mit dem Publikum
- 21:00 Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

- 22:00 Ende der Veranstaltung

Podium

Bertrand-Pierre Galey

Generalinspektor für kulturelle
Angelegenheiten
Koordinator für den Wiederaufbau der
Kathedrale Notre-Dame

Aaron Jochim

Deutsches Historisches Institut Paris
(DHI Paris)

Prof. Dr. Thomas Kirchner

Direktor des Deutschen Forums für
Kunstgeschichte Paris (DFK Paris)

Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Ehemalige Kölner Dombaumeisterin
Koordinatorin der deutschen
Hilfsangebote für den Wiederaufbau
von Notre-Dame

Moderation: Britta Sandberg

Frankreich-Korrespondentin des
SPIEGEL in Paris

Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Der Mitschnitt wird als Download auf unserer Homepage angeboten.